

Abg. Martin Hahn GRÜNE: Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! 200 Jahre Genossenschaftswesen sind wirklich Anlass für einen Feiertag. 200 Jahre besteht der Grundsatz, den Kollege Reinhart schon zitiert hat: „Was einer allein nicht schafft, das vermögen viele.“ Gemeinsam kann man seine Ziele besser erreichen als im Alleingang – das ist der Grundgedanke einer jeden Genossenschaft.

(Zuruf des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP)

Ich denke, das verdient Anerkennung, vor allem in einer Zeit, in der Individualisierung in unserer Gesellschaft großgeschrieben wird und wir substanziell das suchen, was uns verbindet. Ich glaube, da ist ein solcher Grundgedanke aller Feiern wert.

(Beifall bei den Grünen und der CDU sowie Abgeordneten der SPD)

In einer Genossenschaft schließen sich die Mitglieder freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften. Dabei soll die wirtschaftliche Förderung aller Mitglieder aus eigener Kraft und nicht durch die Unterstützung Dritter bzw. des

Staates gelingen. Das sind die Grundsätze. Jedes Mitglied hat unabhängig von seiner Kapitalbeteiligung eine Stimme. Das ist für mich zentral wichtig. Nicht umsonst wurden die Genossenschaften deshalb, wie Kollege Reinhart auch schon erwähnt hat, zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. Ich glaube, das ist besonders wichtig.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der CDU sowie des
Abg. Dr. Boris Weirauch SPD)

Die Genossenschaften sind im Grunde urgrüne Anliegen. Denn das, worum es hier geht – Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung, Transparenz und Demokratie – – Ich glaube, urgrün ist auch der Gedanke der Beteiligung aller Betroffenen. So werden Betroffene zu Akteuren. Das ist das, was es in unserer Gesellschaft braucht, damit wir da wieder einen Schritt weiterkommen.

(Beifall bei Abgeordneten der Grünen und der CDU)

Die Ursprünge im ländlichen Raum – – So, wie ich es erlebt habe, haben es wahrscheinlich viele erlebt – oder nein, so wie ich vielleicht nicht. Aber ich war als kleiner Bub mit meinem Vater das erste Mal bei der örtlichen

Molkereisammelstelle der Genossenschaft, Anlieferung – später bei der Raiffeisen-Warengenossenschaft. Für uns im ländlichen Raum war das natürlich immer zentral.

Später hat die erste Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft dafür gesorgt, dass Gegenden mit ökologisch produzierten Lebensmitteln versorgt wurden. Auch unsere Privatschule hatte ein Genossenschaftsmodell als Trägermodell.

Ich darf jetzt als Aufsichtsrat einer Genossenschaftsbank tätig sein. Man spürt jeden Tag, wie wichtig Genossenschaften für das sind, wie im ländlichen Raum, aber auch in den städtischen Bereichen längst zusammengearbeitet wird.

Längst sind die Genossenschaften in allen Lebensbereichen angekommen. Unter den einzelnen Namen findet man auch die Sparda-Bank als eine der ganz großen Banken. Das reicht bis hin zum Dorfladen, zu Trinkwasser-, Energie-, Ärztegenossenschaften, Privatschulen, Wohnungsbau.

Hervorheben möchte ich noch einmal die zwei Akteure Intersport-Genossenschaft und Euronics, die für viele selbstständige Kaufleute in diesem Land wertvolle Vorarbeit leisten und dafür sorgen, dass wir auch in diesen

Bereichen, bei diesen Artikeln noch gut funktionierende Märkte haben. Ich glaube, das ist sehr wichtig.

(Beifall bei den Grünen und der CDU)

Wir durften vor Kurzem ja schon 150 Jahre Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband feiern. Das zeigt, glaube ich, dass Baden-Württemberg irgendwie Genossenschaft ist. Dies ist also ein Gedanke, der bei uns gut gelandet ist, der schon sehr lange und gut läuft und sich in einer Art weiterentwickelt, dass man fast sagen kann: Baden-Württemberg, wir sind Genossenschaft.

folgt 018: Ich glaube, dass wir die Vorteile

(Fortsetzung 10:55 Uhr Abg. Martin Hahn GRÜNE)

Man kann fast sagen: Baden-Württemberg, wir sind Genossenschaft. Ich glaube, die Vorteile des Genossenschaftswesens, die hohe Insolvenz- und Krisenfestigkeit und auch die Pflichtprüfungen, insbesondere keine Abhängigkeiten von Quartalsabschlüssen, das alles macht die Genossenschaftsunternehmen fast so unabhängig wie Firmen, die auf Stiftungen beruhen. Ich glaube, es ist ganz wichtig, eine solche Stabilität zu haben, die es erst einmal ermöglicht, eine Idee auch dann umzusetzen, wenn sie nicht im ersten Vierteljahr die erwartete hohe Rentabilität bringt. Das ist das, was unser Land braucht und was uns voranbringt.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der CDU)

Zwar ist der Gründungsimpuls vor mehr als 180 Jahren im ländlichen Raum passiert, aber längst sind die Genossenschaften in allen Bereichen angekommen. Schauen wir uns einmal die neueren Themen an – Quartiersentwicklung, Wohnungsgenossenschaften, auch die Energiegenossenschaften –; dann sehen wir: Wir sind mit den Genossenschaften längst raus aus dem ländlichen Raum und in allen Lebensbereichen mittendrin. Das ist wichtig. Das zeigt, glaube ich,

auch, dass Genossenschaften nicht von gestern sind, sondern ein wichtiger Teil von Lösungen von Problemen aus der Gegenwart und, wie es aussieht, auch aus der Zukunft. Dafür werden sie große Anteile übernehmen.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der CDU)

Wichtig ist: Genossenschaften finden passgenaue Lösungen. Genossenschaften bieten Möglichkeiten für passgenaue Lösungen. Genossenschaften können breit eingesetzt werden und dienen dem Gemeinwohl. Dieses Schlagwort Gemeinwohlökonomie ist daher nicht ganz so weit weg. Denn das ist sozusagen die Ökonomie, die allen dient; das ist ja das, was im weitesten Sinne in diese Richtung auch geht und wichtig ist.

Wir begrüßen das Engagement der Genossenschaften in unserem Land in hohem Maße und danken insbesondere für das hohe Engagement unseres baden-württembergischen Genossenschaftsverbands, der unlängst seinen 150. Geburtstag feiern durfte. Meine Fraktion und ich bedanken uns für ihre Arbeit, die die Genossenschaften auf ihrem Weg in die Zukunft begleiten.

(Beifall bei den Grünen und Abgeordneten der CDU)

Präsidentin Muhterem Aras: Kommen Sie bitte zum Schluss.

Abg. Martin Hahn GRÜNE: Gern. – Genossenschaften wurden oft aus der Not heraus gegründet und sind jetzt vielfach hoch erfolgreiche Unternehmen. Wir gratulieren den Genossenschaften zu ihrer Art und Weise des Arbeitens, zu ihrem Beitrag für Stabilität für unser Land. Sie als Partner in Wirtschaft und Gesellschaft auf unserer Seite zu haben ist ein hohes Gut. Herzlichen Dank für Ihre Arbeit.

(Beifall bei den Grünen und der CDU)

Präsidentin Muhterem Aras: Für die Fraktion der AfD erteile ich das Wort Herrn Abg. Dr. Podeswa.